

**Einbringung Haushaltsplanentwurf 2007
am 30. Oktober 2006
Rede Bürgermeister Michael Dreier**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nach meinen ersten zwei Jahren als Bürgermeister lege ich Ihnen heute bereits den dritten Haushaltsplan vor, übrigens den letzten kameralen Haushalt. Ab 2008 steigen wir in das Kommunale Finanzmanagement ein, das heißt, ab 2008 wird unsere Stadt auch finanzwirtschaftlich wie ein Wirtschaftsunternehmen geführt. Unsere Stadt befindet sich in einem sehr positiven Fahrwasser, und dafür müssen wir mit dem vorliegenden Haushalt Rahmenbedingungen setzen.

1. Finanzen

Auch in diesem Jahr haben wir uns gemeinsam, wie im vergangenen Jahr, bei der Aufstellung des Haushaltsplans mit einem Gesamtvolumen (einschließlich der Stadtwerke) von rd. 43,3 Mio. EUR von drei Zielen leiten lassen.

1. Dass unsere Bürgerinnen und Bürger, die Landwirtschaft sowie unsere heimischen Unternehmen auch im nächsten Jahr von einer Steuer- und Gebührenerhöhung verschont bleiben.
2. Dass wir in 2007 keine neuen Kredite aufnehmen. Ich gehe sogar davon aus, dass wir bis 2010 keine neuen Kredite aufnehmen werden.
3. Dass wir Ihnen einen ausgeglichenen Haushaltsplanentwurf vorlegen. Nach 5 Jahren können wir Ihnen heute wieder einen strukturell ausgeglichenen Haushalt vorlegen. Der Überschuss im Verwaltungshaushalt beträgt gut 500.000 EUR und kann dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Darüber hinaus gehe ich davon aus, dass wir ein positives Jahresergebnis 2006 erzielen werden, welches wir aus meiner Sicht auch für nicht unerhebliche Sondertilgungen nutzen sollten.

Ein weiteres wichtiges Ziel ist für mich, dass wir auch im nächsten Jahr weiterhin unsere Schulden deutlich reduzieren und damit auch weiterhin unsere Handlungsfähigkeit erhalten. Dabei haben wir uns von dem Ziel leiten lassen, alle möglichen sinnvollen und vertretbaren Einsparpotenziale zu ermitteln, um den Haushalt ohne Neuverschuldung ausgleichen zu können und somit dem stets drohenden Haushaltssicherungskonzept zu entgegenen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
nicht zuletzt auch darum müssen wir uns künftig mehr denn je bei allen Ausgaben an den erwirtschafteten Einnahmen orientieren. Sparsames Handeln muss unser oberstes Gebot sein!

Die größte Kostenposition ist die Kreisumlage.

Im vorliegenden Haushaltsplanentwurf beträgt die Kreisumlage 11.199.000 EUR.

Die zweitgrößte Kostenposition ergibt sich durch die Personalkosten in Höhe von 6.342.086 Mio. EUR. Die Personalkosten konnten gegenüber dem laufenden Jahr leicht reduziert werden.

Mit über 230 Mitarbeitern (einschließlich Teilzeitkräfte) gehört das Dienstleistungsunternehmen Stadt Salzkotten zu den größten Arbeitgebern in unserer Stadt. Auch im nächsten Jahr werden wir neue Ausbildungsplätze schaffen und somit Jugendlichen eine Perspektive bieten. Insgesamt befinden sich zurzeit 8 Jugendliche in der Ausbildung sowohl in der Verwaltung als auch in den technischen Bereichen. Unsere Mitarbeiter müssen ständig weiterqualifiziert werden, gerade vor dem Hintergrund der Umstellung des Rechnungswesens ab 2008, und darüber hinaus mit möglichst optimalen Arbeitsmitteln und Werkzeugen ausgestattet sein.

In diesem Zusammenhang habe ich mir zum Ziel gesetzt, den laufenden Prozess der Verwaltungsmodernisierung im nächsten Jahr – im Sinne eines modernen, kundenorientierten und effizienten Dienstleistungsunternehmens – umzusetzen.

Große Sorge bereiten mir weiterhin die kontinuierlich steigenden Bewirtschaftungskosten für unsere städtischen Gebäude. Für das kommende Jahr gehen wir von Mehrkosten in Höhe von rd. 60.000 EUR aus, das entspricht einer Steigerung von knapp 6 %. Die Bewirtschaftungskosten setzen sich vor allem zusammen aus Energie, Wasser, Abwasser, Entsorgung und Reinigungsmitteln.

Nicht zuletzt darum müssen wir künftig alle nur möglichen Energie-Einspar- und Optimierungsmaßnahmen nutzen, um Kosten zu sparen. Leider sind diese Maßnahmen des Energiemanagements in der Regel jedoch immer auch sehr teuer. Entsprechende Maßnahmen haben wir in nahezu allen Schulen vorgesehen, in Summe ergeben sich daraus Investitionen in Höhe von 251.000 EUR.

Lassen Sie mich nun zu weiteren anstehenden Projekten kommen:

Unsere Kindergärten sind mit 402 Kindern bis auf den letzten Platz belegt, was im Übrigen auch in den nächsten Jahren so bleiben wird. Zurzeit haben wir sogar in einigen Einrichtungen eine Überbelegung mit zusammen 17 Kindern.

Und auch unsere Schulleiter beklagen sich bei zurzeit 2.669 Schülern nicht über mangelnde Schülerzahlen.

Große Sorgen bereiten mir allerdings die Diskussionen, die zurzeit in unserem Land um die Hauptschulen geführt werden. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass die Hauptschule für unser Bildungssystem von elementarer Bedeutung ist.

2. Bildung

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir unseren Schulen ungekürzte Finanzmittel für die Neuanschaffung und Unterhaltung von Schuleinrichtungen, die Kosten der Lernmittelfreiheit, die Neuanschaffung von Lehr- und Lernmitteln sowie allgemein sächliche Schulausgaben zur Verfügung stellen. Darüber hinaus werden wir wieder kräftig in die Unterhaltung unserer Schulgebäude investieren.

Gleiches gilt für unsere Kindergärten.

Im nächsten Jahr haben wir den Anbau der dringend notwendigen dritten Gruppe im Kindergarten „Sälzerkrümel“ in der Papenbrede vorgesehen, um den großen wohnungsnahen Bedarf abdecken zu können. Bei dieser Maßnahme gehen wir von erheblichen Eigenleistungen aus.

Darüber hinaus planen wir im Kindergarten „Kuhbusch“ einen Anbau eines Ruhe- und Wickelraumes, damit wir die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren verbessern können.

3. Jugendförderung

In all unseren Vereinen, Verbänden und Institutionen wird eine beispielhafte und meist ehrenamtliche Jugendarbeit geboten. Darüber hinaus wird im Jugendbegegnungszentrum und den Jugendräumen unserer Ortschaften sehr gute Jugendarbeit geleistet. Auch für die Zukunft muss uns diese Förderung weiterhin ein großes Anliegen sein.

Alle Jugendgruppen sollen auch im nächsten Jahr im Rahmen der Förderung z. B. für Zeltlager, Jugendfahrten und Ferienspiele weiterhin unterstützt werden. Ein wichtiger Schwerpunkt ist für uns zweifelsohne eine gute Jugendarbeit. Aus diesem Grund haben wir die Haushaltsmittel um insgesamt 10.000 EUR erhöht. Dieser Betrag soll für die Jugendarbeit in Sport-, Musik-, Kultur- und weiteren Vereinen eingesetzt werden.

4. Förderung des Sports

Die Sportanlagen in unseren Orten befinden sich in einem hervorragenden Zustand. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, auch in finanziell schwierigen Zeiten den Sport weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen.

Der SV Hederborn Upsprunge hat sich seit langem zum Ziel gesetzt, für seine mittlerweile 17 Mannschaften einen Trainingsplatz neben dem Hauptplatz zu bauen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 240.000 EUR. Stadtseitig haben wir jeweils einen Zuschuss in 2007 und 2008 in Höhe von 58.000 EUR vorgesehen. In der Kalkulation gehen die Upsprunger von einer aus meiner Sicht enormen Eigenleistung, ergänzt durch entsprechendes Eigenkapital, aus.

Darüber hinaus wollen wir im nächsten Jahr die Leichtathletikanlagen im Stadion sanieren.

5. Förderung der Kultur und Vereine

Ein großes Anliegen ist uns weiterhin die Förderung und Unterstützung der Heimat-, Kultur- und Musikvereine.

In diesem Jahr wurden die Sanierungsarbeiten im Heimathaus in der Kernstadt mit städtischer Unterstützung fortgeführt. Auch für das kommende Jahr haben wir eine Bezuschussung unter Berücksichtigung einer Landeszuwendung in Höhe von 20.400 EUR vorgesehen.

6. Verkehrsinfrastrukturmaßnahmen

Für die Baugebiete „Almeschlag“ in Oberntudorf und in der „Hauptachse der Papenbreite“ haben wir den Straßenendausbau vorgesehen. In Oberntudorf erstreckt sich die Maßnahme auf 2007 und 2008.

Nachdem in der letzten Woche die Verkehrsschilder für die Sperrung des Transitverkehrs aufgestellt wurden, werden wir uns gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW in Paderborn und allen am Entscheidungsprozess beteiligten Institutionen auch im nächsten Jahr mit Nachdruck für die Realisierung der „B 1 neu“ einsetzen.

Ein immer größeres Problem stellen die besorgniserregenden Zustände unserer Wirtschaftswege dar, darum haben wir den Ansatz von zurzeit 50.000 EUR auf 150.000 EUR erhöht.

7. Baugebiete

Wie sieht die Baulandentwicklung in unserer Stadt aus?

Die positive Entwicklung der letzten Jahre bei dem Verkauf von Wohnbaugrundstücken hielt auch in diesem Jahr weiter an.

Aktuell stehen uns noch städtische Bauplätze in den erschlossenen Baugebieten sowohl in der Kernstadt als auch in Scharmede, Oberntudorf und Verlar zur Verfügung.

In Verlar sollen die Kinder in der neuen Siedlung einen Spielplatz bekommen.

Ferner haben wir im nächsten Jahr die Erschließungsmaßnahmen in Mantinghausen und Niederntudorf vorgesehen.

Wir setzen uns dafür ein, auch künftig in möglichst allen Ortschaften städtische Grundstücke zu familienfreundlichen, das heißt bezahlbaren Preisen zur Verfügung zu stellen.

Entsprechende Mittel für den Kauf von Bauland haben wir im Vermögensplan vorgesehen.

8. Wirtschaftsförderung

Getreu unserem Grundsatz **„Mittelstand statt Mittelmaß“** ist es uns auch in diesem Jahr gemeinsam gelungen, einige neue Unternehmen in Salzkotten anzusiedeln bzw. bestehende Unternehmen am Wirtschaftsstandort Salzkotten zu halten.

Von Insolvenzen sind wir Gott sei Dank weitestgehend verschont geblieben, somit konnten die bestehenden rund 8.000 Arbeitsplätze gesichert und neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Dies gilt insbesondere auch für die Schaffung neuer Ausbildungsplätze.

Mein Dank gilt an dieser Stelle insbesondere den Unternehmen, die sich in den vergangenen 10 Jahren an unserer gemeinsamen Ausbildungsplatzbörse beteiligt haben und immer wieder Ausbildungsplätze, auch über den betrieblichen Bedarf hinaus, bereitstellen.

Grundlage dafür sind u. a. die attraktiven Gewerbegebiete mit den ansprechenden Baulandpreisen und die entscheidungsfreudige Wirtschaftsförderung von Rat und Verwaltung.

Getreu unserem Motto „Salzkotten. Alles was ich brauche!“ bin ich sehr zuversichtlich, dass auch die positive Entwicklung in der Innenstadt weiter voranschreiten wird. Wir haben in diesem Jahr sehr viele positive Signale vernehmen können.

Bezogen auf den geplanten Baumarkt sind wir auf einem sehr guten Weg. Meines Erachtens müssen wir die Chance wahrnehmen und die Ansiedlung realisieren.

Entsprechende Mittel haben wir im vorliegenden Haushalt noch nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus gehe ich davon aus, dass wir auch im nächsten Jahr weitere neue Unternehmen in Salzkotten ansiedeln werden.

Die Stadt Salzkotten und der Eigenbetrieb Stadtwerke Salzkotten vergeben auch im nächsten Jahr Aufträge über mehrere Millionen EUR an die heimischen Unternehmen, die dann wiederum auch Steuern zahlen und Mitarbeiter weiter beschäftigen können.

9. Feuerwehr

Gern nutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, unseren Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihr ehrenamtliches Engagement – oftmals unter Einsatz des eigenen Lebens – ganz herzlich im Namen von Rat und Verwaltung zu danken.

Beispielhaft lassen Sie mich den Großbrand in der Nacht vom 9. auf den 10. September auf der Hofstelle Hecker in Upsprunge nennen.

Dafür können wir nur ganz herzlich „Danke“ sagen!

Für das nächste Jahr haben wir eine Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahme am Feuerwehrgerätehaus in Thüle vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd.160.000 EUR. Im Haushaltsplan haben wir vorgesehen, das Projekt in den nächsten drei Jahren mit jeweils 40.000 EUR zu unterstützen.

Bei dieser Maßnahme hat der Löschzug Thüle einen enormen Eigenleistungs- und Finanzierungsanteil angekündigt.

Darüber hinaus ist es erforderlich, im nächsten Jahr 28 neue Atemschutzgeräte zu beschaffen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 20.000 EUR.

Wie bekannt, erhält der Löschzug Verne im nächsten Jahr das neue Tanklöschfahrzeug.

In diesem Zusammenhang erwähne ich sehr gern die tolle Arbeit unserer Jugendfeuerwehr, die mir sehr am Herzen liegt, denn unsere Jugendfeuerwehr, bestehend aus zurzeit 45 Jugendlichen, ist die Zukunft unserer Freiwilligen Feuerwehr!

10. Wirtschaftspläne

Zum Haushaltsplan gehören auch die Wirtschaftspläne des Wasserwerkes, des Abwasserwerkes und der Bäderbetriebe. Auch für die geplanten Maßnahmen haben wir keine Kreditaufnahme vorgesehen.

11. Zusammenfassung

Zusammenfassend danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute und kooperative Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs.

Wie im vergangenen Jahr appelliere ich an Sie, sehr geehrte Damen und Herren des Rates, auch während Ihrer Klausurberatungen sich kritisch mit dem Haushaltsplanentwurf auseinanderzusetzen. Ich biete Ihnen unsere Zusammenarbeit an.

Zum Schluss ist es mir als Bürgermeister ein besonderes Anliegen, mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren des Rates, bei den Kolleginnen und Kollegen, allen Gewerbetreibenden und allen ehrenamtlich Tätigen aus den Vereinen und Verbänden ganz herzlich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit zu bedanken.

Ich bitte nun Herrn Temborius, nähere Einzelheiten zum Haushaltsplan zu erläutern.